

Mit herzlichen Heimatgrüßen an die Front von

8 Seiten — 5.- Lei

Taxe post. plătite in numerar of
aprobărei D. Gen. P.T.T. 81061/929

Araber Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Hll. Bittu.
Schriftleitung und Verwaltung: Krab, Plata Miernei 2.
Fernsprecher: 16-39. Postfach-Konto: 87.119.

Seite 61. 28. Jahrgang.
Krab, Sonntag, den 24. Mai 1942.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Krab, unter Zahl
87/1938.

Amerikanische Feststellung

Die Chartow-Schlacht die bedeutungsvollste des jetzigen Krieges

Rom. (DNB) „Lavoro Fasista“
bringt die Feststellung einer großen
amerikanischen Nachrichtenagentur,
laut welcher

die Kämpfe im Raum von Char-
low die bedeutungsvollsten des
gegenwärtigen Krieges sind.

Deutsche Militärtreife melden dazu,
daß die dortigen Kampfhandlungen
günstig verlaufen und
die großen sowjetischen Massen

von der Einfretung bedroht sind.
Gegenwärtig verwendet die sowjeti-
sche Heeresleitung gegen die deut-
schen Truppen, ja selbst gegen die
deutschen Panzer Reiter und In-
fanterie divisionen.

Die Schlacht im Raum von Char-
low bedeuete noch immer nicht den
Beginn der geplanten Großoffen-
sive,
betonen abschließend die deutschen
Militärtreife.

Sowjet-U-Boot versenkt türkisches Motorschiff

Istanbul. (DNB) Gestern wurde
ein türkisches Motorschiff im Schwar-
zen Meer beim Eingang in den Bos-
porus durch ein fremdes U-Boot tor-
pediert und versenkt. Seine Besat-
zung konnte gerettet werden. Wie
später festgestellt wurde, handelte es
sich um ein sowjetisches U-Boot.

Schwere Folgen der sowjetischen Niederlage im Raum von Chartow

Rom. (DNB) Wie „Popolo di
Roma“ berichtet, benutzten die Sow-
jets in den Kämpfen im Raum von
Chartow zum erstenmal ihre neue-
sten Riesenkampfwagen, sowie engli-
sche und amerikanische Panzer. Die
Sowjets wurden jedoch über ihre
Ausgangsstellen hinaus geworfen,
was für sie schwere Folgen haben
wird.

Nicht Menschen, sondern Gold retten die USA

Stockholm. (DNB) Wie aus Wa-
shington jetzt erst bekanntgegeben
wird lief ein USA-Dampfer lange
vor dem Fall von Korregidor die
Anfelfestung an und nahm die dort
eingelagerten Gold-, Silber- und
Wertpapiervorräte der Philippiner
an Bord und fuhr in die Richtung
Bangkok ab. Auf hoher See wurden
diese Werte an einen amerikanischen
Kreuzer abgegeben, der dieselben
nach San Francisco brachte und
dort abgab.

Bei dem Erdbeben in Guadac
sind unter zahlreichen kleinen Häu-
sern auch drei Wolkenträger einge-
stürzt. In einem derselben befand
sich ein Kino, wo es die meisten To-
ten gab.



Pfingsten an Bord eines deutschen Schiffes

Sowjet Flugzeugverluste zehnmal größer als jene der Verbündeten

Berlin. (DNB) Der Berichterstat-
ter der „Stefani-Agentur“ bringt
einen Artikel des Fliegermajors Bley
zur Veröffentlichung, in welchem
dieser sich mit der sowjetischen Luft-
waffe beschäftigt. In demselben
weist der Artikelschreiber nach, daß
die Verluste der Sowjetluftwaffe in
den abgelaufenen Wintermonaten
äußerst schwere waren und diese
zehnmal größer sind, als jene der
Verbündeten. Dadurch wurden die
Reservebestände dieser Waffe sehr

beträchtlich verringert, was sich in
den kommenden Kämpfen gewiß rü-
cken wird.

(DNB) Die kroatischen Flieger, die
von der Ostfront 2 Monate in Ur-
laub dabeim waren, kehrten gestern
wieder an die Front zurück.

(DNB) Roosevelt traf mit Mexiko
eine Vereinbarung über die Einrich-
tung einer Küstenverteidigung an
der mexikanischen Küste.

Volksgruppenführer Andreas Schmidt

Zu seinem 30. Geburtstag am
24. Mai 1942.

Es liegt im Wesen der nationalsozial-
istischen Lebensordnung, daß sie diejenigen,
denen sie als Repräsentanten ihres Wes-
ensgehalteten Führungsaufgaben anvertraut,
mit einer frühen Verantwortung belastet.
Wie jede Revolution hat auch die natio-
nalsozialistische Bewegung wesentliche Ver-
treter ihrer Lebenshaltung in der jüngsten
Generation gefunden. So bildet es heute
kaum eine Ausnahme, sondern vielmehr
ein typisches Ereignis der nationalsozia-
listischen Zeit, wenn die Deutsche Volks-
gruppe in Rumänien mitten in einem der
schwerwiegendsten Augenblicke ihrer Ent-
wicklung ihren Führer an seinem 30. Ge-
burtstag als eine ausgeprägte Persönlich-
keit der nationalsozialistischen Bewegung
begrüßen kann, deren Name mit der ent-
scheidendsten Epoche geschichtlicher Umwäl-
zung des Deutschland im Südosten für
alle Zukunft verknüpft bleibt. Die Ver-
bung des 28-jährigen Volksgruppenführers,
die für uns Nationalsozialisten und politi-
schen Soldaten die Erfüllung des Kampfes
bedeutet, ist nicht wie der von der Bild-
fläche abgetretene Bürger befürchtet oder
vielleicht erhoffte, ein Experiment gewor-
den, sondern ein der Geschichte angehö-
render entscheidender Schritt zur Durchsetzung
einer neuen Lebensordnung des Deutschland
auf europäischer Grundlage.

Der Name Andreas Schmidt repräsen-
tiert heute über die Grenzen unserer Volks-
gruppe hinaus den Kampf und den Bei-
trag der Deutschen dieses Raumes zu dem
gegenwärtigen Freiheitskampf des deut-
schen Volkes und damit zu der Neuordnung
auf dem Kontinent. In einem, einst unbe-
kannten politischen Soldaten, ist die Be-
stimmung dieser Deutschen auf ihre jahrhun-
dertealte Mission als Kolonisten und als
Mittler des Reiches verkörpert. Wenn
dieser Name einst einem unbekanntem Sol-
daten der Bewegung gehörte, so weist doch
sein Lebensweg jene Konsequente Binde
auf, die den Charakter naturnotwendig
zur Erfüllung der ihm vorbestimmten Auf-
gaben führt und zwingt.

Der Bauernsohn und Jungbauer aus
Donnersmarkt in Liebenbürgen findet nicht
zufällig schon im Herbst 1930 den Weg zu
der in ihren ersten Anfängen stehenden na-
tionalsozialistischen Bewegung der Deut-
schen Volksgruppe. Es ist nicht anders
möglich, als das er im Herbst 1932 in seinem
Kreise die ersten „Selbsthilfe-Arbeitermann-
schaften“ (S.A.) gründet. Der Ausbruch
der Jugend der Volksgruppe im freiwilli-
gen Arbeitsdienst findet ihn als Führer
von vier Arbeitslagern und schließlich
in der zentralen Führung des Arbeits-
dienstes tätig. Es gehört zu seinem Weg,
daß er in dem Rechtsstudium nicht die
Befriedigung seines Dranges zum Kampf
für den Bestand des bedrohten Volkstums
findet und daher nach entscheidendem Ent-

schluß als Soldat den Kampf an dem gefährlichsten Frontabschnitt des Volkstumskampfes aufnimmt, um hier jahrelang in härtester Entbehrung die einmal erfassten Erkenntnisse bis zur letzten Konsequenz selbst zu leben und zu vertreten. Die für unsere Volksgruppe entscheidende Entwicklung beginnt mit dem Aufenthalt im Reich, wo Andreas Schmidt durch seine Arbeit Gelegenheit erhielt, in maßgebenden Stellen der Reichsführung Einblick in die nationalsozialistische Aufbaumarbeit und das Wesensgefüge der Bewegung zu gewinnen.

Als er im Herbst 1939 in kritischer Stunde zum Stabsleiter der „Nationalen Arbeitsfront“ und damit der Bewegung der Deutschen Volksgruppe in Rumänien berufen wird, beginnt praktisch die Arbeit und Vorbereitung zur Neuordnung des inneren Lebens der Volksgruppe auf der Grundlage des bisherigen Kampfes unserer Bewegung und auf der Grundlage der großdeutschen Ausrichtung. Die Berufung von Andreas Schmidt zum Volksgruppenführer konnte Ende September 1940 nur noch für diejenigen eine Ueberraschung haben, die an der inneren und äußeren Entwicklung unserer Volksgruppe verständnislos vorübergegangen waren. Für die im Kampf um ein neues Werden Stehenden aber bedeutete sie die konsequente Fortführung der Arbeit und des Kampfes der Bewegung.

Die fundamentale Umwandlung, die unsere Gemeinschaft seit jenem Tage mitgemacht hat, ist heute bereits ein Bestandteil unserer Geschichte. Wir selbst, die wir diese Entwicklung miterlebt haben, können wohl kaum die Tiefe und Weite des Geschehens beurteilen und erfassen. Mit dem Aufbau der Partei, ihrer Gliederungen und Verbände, mit der Durchsetzung einer neuen soldatischen Lebenshaltung von unerbittlicher Härte, mit der Eingliederung der Volksgruppe in ein neues Staatsgefüge und zugleich aber auch in einen großdeutschen Rahmen und schließlich mit dem Einsatz an der Front und in den Kriegsaufgaben der Heimat ist in kaum 1 1/2 Jahre ein Werk entstanden, das jeder Prüfung standhält. Die höchsten Stellen des Reiches, aber auch des rumänischen Staates haben ihre Anerkennung für diese Leistung ausgesprochen. Die neue Lebensordnung, die er, Andreas Schmidt, in unserer Volksgruppe verwirklicht und in seinen Reden und Aufsätzen als Beitrag des nationalsozialistischen Volkstumskampfes zum großdeutschen Werden ausgeprägt hat, ist vielfältig vorbildlich gewesen für den Aufbau der Volksgruppenarbeit überhaupt. Die große Lebung, die er der Volksgruppe gegeben hat, ist nichts anderes, als die Verwirklichung des Bekenntnisses, daß wir nur Teil eines Ganzen sind und dessen Befehlen unterliegen. Nicht mehr unser eigenes Sonderschicksal, sondern allein unser Opfer und unser Beitrag zur großdeutschen Entwicklung ist das Lebensgesetz der Gemeinschaft geworden. Daß diese Revolution zum großdeutschen Denken und Handeln nicht mit rauschenden Triumpfen, sondern mit schwersten Opfern verbunden war, ist für den Bürger eine Ueberraschung. Daß sie dennoch verwirklicht wurde, ist das Werk des politischen Soldaten, der durch Andreas Schmidt nun auch bei uns in den Vordergrund getreten ist und die Fortführung des begonnenen Werkes garantiert.

Wenn aber vielleicht mancher Außenstehende meint, daß die Arbeit der Volksgruppe und die Erfolge der Führung den äußeren politischen Zeitumständen zu verdanken und vielleicht bloß eine logisch eingetretene Folge der Außenentwicklung seien, dann wissen diejenigen, die die schwere Aufgabe, aber auch das Glück hatten, an dieser Entwicklung mitbeteiligt zu sein, selber umso besser, wie jeder einzelne Entschluß und jeder einzelne Schritt dieses Weges schwerste Kämpfe, höchste Verantwortung und Führungsbewährung erforderte und nur zu oft in härtesten Pro-

Englische Abgeordnete gegen Churchill

Er ist zu wenig intelligent als Ministerpräsident und als Verteidigungsminister wertlos

Stockholm (DNB) Wie das Blatt „Nya Dagligt Allehanda“ aus London berichtet, kam es in den letzten Unterhausitzungen zu schweren Auftritten. Der Großteil der Abgeordneten drückte ihre Unzufriedenheit darüber aus, daß Churchill den Sitzungen fernbleibt und keine Aufklärungen über die Kriegslage gibt.

Als Cripps den Kriegsverbrecher verteidigen wollte, wurden Rufe laut „das geht nicht, das ist Diktatur!“

Ministerpräsidentstellvertreter Major Attlee mußte ebenfalls zur Beruhigung eingreifen und sprach seinen

Chef damit heraus, daß er diesen als den größten Mann Englands hinstellte, wie ihn die Geschichte bisher nicht verzeichnet.

Hierauf ergriff der Abgeordnete Deban das Wort und erklärte in seinen Ausführungen, daß Churchill als Verteidigungsminister überhaupt wertlos sei.

Die Abgeordneten verlangten zum Schluß, daß an die Spitze der Regierung ein Mann gestellt werde der kalte Ueberlegung, die notwendige Intelligenz besitze und an keine Partei gebunden sei.

Amerikanischer Oberst befürchtet Gaskrieg

Wissabon. (EP) Die Frage nach der Verwendung von Giftgas in diesem Kriege wird am 24. April bereits in der amerikanischen Zeitschrift „New York Republic“ von Oberst Alben Watt gestellt, der nachdrücklich für die Verwendung von Giftgas eintritt. Das sei für die USA eine ideale Sache, erklärte der Oberst, und es wäre grundsätzlich verkehrt, aus der Verwendung von Giftgas keinen Vorteil zu ziehen, nur weil die Amerikaner die Vorstellung hätten, als Helden mit schimmerndem Schwert diesen Krieg führen zu

müssen.

Die Amerikaner müßten sich vielmehr auf die Anwendung des Gaskrieges ernsthaft vorbereiten. Die Gasoperationen der Vereinigten Staaten müßten alles auf der Gegenseite in den Schatten stellen. Die Vereinigten Staaten seien glücklicherweise für den Gaskrieg besser ausgestattet als ihre Feinde, meinte der Oberst weiter, denn die hätten Rohstoffe, die Anlagen und technischen Köpfe. Wahrscheinlich werde die große Ueberraschung dieses Krieges die Verwendung von Gas sein.

Norwegischer Ministerpräsident fordert zum Eintritt in die Ostfront Legion auf

Oslo. (DNB) Der norwegische Staatspräsident Quisling der von einem Besuch der norwegischen Freiwilligenabteilung an der Ostfront zurückkehrte, äußerte sich über das Verhalten der norwegischen Freiwilligen in den bisherigen Kämpfen sehr lobend und hob hervor, daß es

den Kämpfern an der Front gut gehe und die Stimmung eine vorzügliche sei.

Abschließend richtete der Staatspräsident einen Appell an die Norweger sich so zahlreich wie möglich in die Freiwilligenabteilung für die Ostfront zu melden.

In Nord- und Mittelamerika

Unmenschliche Behandlung der Achsen-Angehörigen in Amerika

Wissabon. (DNB) Die in Wissabon eingetroffenen deutschen Diplomaten und Journalisten erzählten empörende Einzelheiten über die Behandlung die in den USA den Deutschen, Italienern, Rumänen, Ungarn usw. zuteil wurde. In der Nacht zum 9. Dezember 1941 wurden ihrer zahlreiche aus ihren Betten gehoben für die Verbrechensalbumen fotografiert, Fingerabdrücke genommen u.

nachher in schmutzigen Lagern interniert und werden durch Soldaten mit aufgepflanztem Bajonett bewacht, wobei

Juden als Bewachungsoffiziere Dienst leisten.

Ganz ähnlich ging man auch in den mittelamerikanischen Staaten mit den Angehörigen der Achsenmächte und ihrer Verbündeten um.

den Vieles verloren schien. Es ist in diesen Jahren der Volksgruppe und ihrer Führung nichts von selbst in den Schoß gefallen, oder geschenkt worden, sondern es mußte und muß heute erst recht jedes Recht und jede Fortentwicklung hart und schwer erkämpft werden. So, wie das deutsche Volk in seinem schwersten Lebenskampf steht, so gibt es auch für keinen Menschen in der Welt einen Raum der Gerechtigkeit, von dem uns die Kessel in den Schoß fallen würden, sondern wir haben im Gegenteil als echte Kolonisten mit dem schwersten Einsatz zu wagen und zu vollbringen.

Daß in den Stunden schwerer Entscheidungen für unsere Volksgruppe Volksgruppenführer Andreas Schmidt es immer wieder war und ist, der mit unerbittlicher

Härte und Konsequenz, mit höchster Verantwortungsfreudigkeit und bedenkenlosem Mut, mit einer geradezu traumwandelnden Sicherheit den politischen Weg bestimmte und die größten Lasten auf sich nahm, ist nur ein natürlicher Zug seines Charakters, denn jedes genuinstellte Wesen fehlt. Durch seine Haltung werden die Mitarbeiter seiner Führung zu Höchstleistungen angefordert. Wenn wir von diesem Anteil des Volksgruppenführers an der großen Gesamtarbeit und von seiner Persönlichkeit überhaupt wertlos kein großes Aufheben machen, so entspricht das wieder der Haltung des politischen Soldaten. An dem Tage aber, der für die Entwicklung des Varnes einen entscheidenden Abschnitt bedeutet, darf Andreas Schmidt, dem in seinem Leben gerade auch bis zum heuti-

MOTT

SEIT 100 JAHREN IM DIENSTE DES WEINBAUES



WEINE BESTER KLASSE
MOTT-MONOPOL
SEKT EDLER RASSE
MOTT-NATURD

Führer-Auszeichnungen

Berlin. (DNB) Der Führer verteilte eine Reihe von Kistungsarbeiten und Arbeiterinnen, sowie Bauern, Landarbeitern und Arbeiterinnen Kriegsverdienstkreuze.

Roosevelt verspricht zweite Front in Europa

New York. (DNB) Der jüdische Filmschauspieler Charles Chaplin sprach gestern in San Francisco vor 5000 Juden. In derselben Versammlung verlas er auch einen an ihn gerichteten Brief von Roosevelt, in welchem die Errichtung einer 2. Front in Europa versprochen wird.

Ismet Inönü erklärt

Die Türkei bedarf einer Jugend-reinen-Lebens

Ankara. (DNB) Anlässlich der 23. Jahreswende des Beginnes Kemal Atatürks Kampfes um die neue Türkei, hielt Staatspräsident Ismet Inönü an die Jugend eine Ansprache. In dieser betonte er, die Türkei bedürfe in Zukunft einer gesunden, kräftigen Jugend reinen Lebens.

Deutsche Stellungen

an der Ostfront weit vorverlegt

Berlin. (DNB) Von militärischer Seite wird mitgeteilt: Im mittleren Abschnitt der Ostfront wurden nach einem eigenen Angriff die deutschen Stellungen weit vorgelegt. Ein darauffolgender sowjetischer Gegenangriff wurde unter hohen blutigen Verlusten für den Feind zurückgeschlagen.

In Bukarest ersiach Jacob Popovici seinen besten Freund, den Fleischergesellen Joan Turnea, weil dieser ihm auf's Hühnerauge getreten hatte.

gen Tag keine persönliche Not und Bitternis erspart geblieben ist, von seiner Volksguppe die Gewissheit erhalten, daß der schwere Weg, den er uns führen mußte, von der ganzen Gemeinschaft verstanden wird. So wie er als einfacher Soldat den Aufbruch des Feldzuges gegen den Bolschewismus an die Front gegangen und gerade dort, wo man es nicht von ihm verlangte und wo ein anderer in seiner Stellung vielleicht die eigene Sicherheit vorgezogen hätten, sein Leben unbedenklich inmitten schwerster eigener Verluste für den Sieg eingesetzt, so wird seine Gesolgschaft bedenkenlos die Befehle erfüllen, die er allein im Hinblick auf den Sieg zu geben hat. Das sei an diesem Tage unser Gebührens und unser Dank an unseren Volksgruppenführer.

Neueste deutsche U-Boot-Erfolge in Amerika

Wieder 125.600 BRT versenkt

Berlin. (DNB) Das DNB gibt aus dem Führerhauptquartier in einer Sondermeldung bekannt:

Deutsche U-Boote versenkten gestern an der nordamerikanischen Ostküste, im Karibischen Meer und im Golf von Mexiko 20 feindliche Handelsschiffe mit insgesamt 111.600 BRT.

Ein weiteres deutsches U-Boot drang, trotz sorgfältigster Bewachung in den St. Lorenz-Strom ein, wo es 8 feindliche Handelsschiffe mit zusammen 14.000 BRT versenkte.

Die feindliche Schifffahrt verlor hiermit wieder 125.600 BRT.

Englischer Abg. erklärt:

England wird russische Niederlage nicht überleben

Stockholm. (DNB) In der gestrigen britischen Unterhausdebatte erklärte der Abgeordnete Sinclair,

England muß Rußland mit allen Mitteln unterstützen, damit es nicht besetzt wird. Er fürchtet nämlich mit Recht, daß England eine russische Niederlage kaum überleben wird. Stutzig macht ihn nur — wie er sagt — die Feststellung deutscher Militärkreise, daß die Besiegung Rußland eine sichere Laftache ist.

Drei Arader Jugendliche verübten 54 Einbrüche

Arad. Der hiesigen Polizei gelang es eine aus drei Jungen bestehende Einbrecherbande dingfest zu machen. Es sind dies Georg Lebovits, Stef. Klein und Franz Ezeresch, die in den letzten Wochen nicht weniger als 54 verschiedene Einbrüche verübten und damit selbst die „alten Einbrecher“ übertroffen haben.

Bei einem Besuch in Temeschburg steigen sie im

Hotel Europa

Bulev. Reg. Mihai 17 ab.

Das Hotel — geleitet von S. Kocsonyi — bietet Ihnen bei bürgerlichen Preisen jede Bequemlichkeit. Günstige Lage. — Zentralheizung, fließendes kaltes und warmes Wasser. Badeeinrichtung. Fernruf 21—19.

Kleinsanktinkolauer Jüngling von der Eisenbahn überfahren

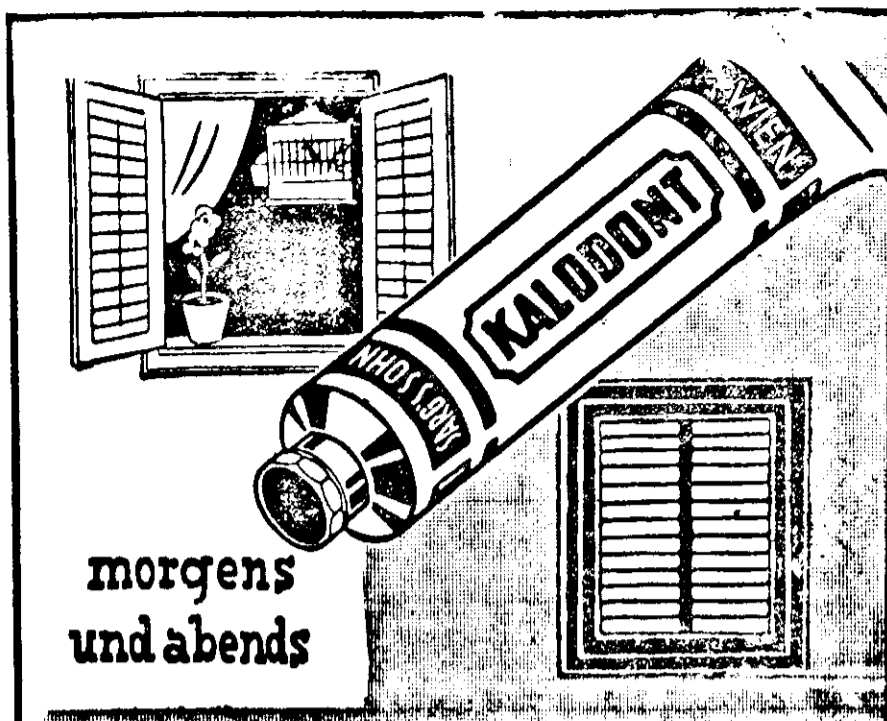
Arad. Der aus Temeschburg kommende Motorzug hat am heutigen Freitag in der früh, um 6 Uhr zwischen Neuarad-Kleinsanktinkolau den 18-jährigen taubstummen Jüngling, Franz Bauer überfahren und seinen Körper entzweigeschnitten.

Der Jüngling sah den Zug nicht kommen und wollte noch schnell die Schiene überschreiten, nachdem er aber das Säusen des Motors nicht hörte, war das Unglück unvermeidlich.

Arader Frau ins Arbeitslager überführt

Arad. Die hiesige Frau Mona Klein, die wegen Sabotage vom Gericht zu einem Monat Arbeitslager verurteilt wurde, ist zur Abkühlung der Strafe in ein Arbeitslager überführt worden.

Mit Rücksicht auf die Erkrankung des Döbgesandtschofs Dr. Wacha unterbleibt die bereits angekündigten Firmungen in Temeschburg, Miskolc, Mörtsfeld und Gatala.



morgens und abends

KALODONT

GEGEN ZAHNWEIHN

Arbeitskammer weist Lehrlinge den Unternehmungen zu

Arad. Laut Aufschrift der hiesigen Arbeitskammer wird in Zukunft kein einziger Lehrlingskontrakt von der Arbeitskammer gutgeheißen, wenn der betreffende Lehrling nicht vorher die betreffende Gewerkeprüfung bei der Arbeitskammer abgelegt hat.

Um jeden Jungen, der ein Handwerk erlernen will, auf den richtigen Weg zu leiten, haben die Eltern den für ein Handwerk in Aussicht genommenen Jungen bei der Arbeitskammer anzumelden. Dort wird ihm jenes Handwerk zum Erlernen zugewiesen, zu dem er besondere Lust, aber auch die entsprechende geistige und körperliche Eignung besitzt. In dem betreffenden Hand-

werk erhält der Junge eine entsprechende kurze Ausbildung, nach deren Beendigung er eine Prüfung abzulegen hat, sobald erfolgt seine Zuteilung als Lehrling zu der entsprechenden Unternehmung, Firma etc.

Die Arbeitsgeber werden aufgefordert in der Zukunft ihren Bedarf an Lehrlingen der Handelskammer bekanntzugeben, da diese eine laufende Evidenz über abzugehende Lehrlinge führt.

Für Führer, Volk und Vaterland erlitt Peter Bick aus Datta bei Bogdanoffa an der Ostfront im Alter von 24 Jahren den Heldentod.

Deutsche Sprache bei kroatischen Gerichten

Agram. (DNB) Eine Verordnung des Justizministers regelt den Gebrauch der deutschen Sprache bei den kroatischen Gerichten. Sie bezieht sich dabei auf die Sprachenverordnung vom 30. Oktober 1941, derzufolge in jenen Gebieten, in denen mehr als 20 Prozent Volksdeutsche leben, das Deutsche mit dem kroatischen im öffentlichen und amtlichen Verkehr vollkommen gleichberechtigt ist. Alle Verordnungen erscheinen doppelsprachig.

Großer Hagelschlag im Arader Kreis

Arad. Am gestrigen Donnerstag Nachmittag ging ein schreckliches Unwetter über die umliegenden Gemeinden unserer Stadt und verursachte unter den Obst- und Weinkulturen einen gleichlichen Schaden. Insbesondere groß ist der Schaden auf dem Hötter in Engelsbrunn, Glogovaz, Schönborn wie auch in anderen Gemeinden aus welchen uns noch nähere Meldungen fehlen.

In Arad selbst gab es nur einen ausgiebigen Regen mit heftigen Donner und Blitz, der ja aber, wenn er nicht einschlägt keinen besonderen Schaden anzurichten pflegt.

Wichtig für Kraftwagenbesitzer

Arad. Das hiesige Ergänzungsbezirkskommando gibt bekannt, daß sämtliche Besitzer von Kraftwagen jedweder Art, sich mit diesen am 25. Mai, 25. Juli, 25. September und 25. November l. J. bei ihm wegen Verifizierung zu melden haben. Versäumer werden bestraft.

GR-Ruhegehälter erhöht

Budapest. Die Ruhegehälter der GHI-Pensionisten niedrigen Grades wurden nun mit Rückwirkung vom 1. Januar l. J. wie folgt erhöht: bis 1000 Lei monatlich um 50, von 1000 bis 2000 um 40, von 2001 bis 3000 um 30, von 3001 bis 5001 um 20 und von 5001 aufwärts um 15 Prozent. Witwen mit bis 6000 Lei monatlich genießen ebenfalls diese Erhöhung.



NOCH IST ES NICHT ZU SPÄT

denn auch jetzt noch können Sie in die 2. Klasse der Staatslotterie mit 300 Lei eintreten. Näheres beim Lottereeinnahmer. Benutzen Sie diese günstige Gelegenheit, um an dem neuen Bereicherungsplan der Staatslotterie teilzunehmen.

Ziehung der 2. Klasse am 29. und 30. Mai 1942

DIE STAATSLOTTERIE



Aus den Gebirgs- und Kreisdienststellen

Aufruf!

Am Sonntag, den 24. Mai, um 15 Uhr, findet im Turnsaal des Jugendhauses Adam Müller-Guttenbrunn eine Schülerveranstaltung, verbunden mit einem Elternnachmittag der deutschen Volksschule Arad-Stadt statt.

Alle Schulfreunde und insbesondere die Eltern sind gern gesehene Gäste.

Schulleitung
der Deutschen Volksschule
Arad-Stadt

Kürze Nachrichten

(DNB) Der Reichsminister für den Osten, Alfred Rosenberg, hat in den befreundeten Balken-Staaten die durch die Sowjets abgebaute autonome Verwaltung wieder hergestellt.

Die monatliche Benzinration für landwirtschaftliche Traktoren wurde durch das Ackerbauministerium im Einvernehmen mit dem Rüstungs-Staatssekretariat auf 150 Liter pro Traktor erhöht.

Das Innenministerium machte zum Erbauen von Schulen, Gemeinbehäusern, Volkshäusern und Ambulatorien einzelner Gemeinden im Komitat Hermannstadt 25 Millionen Lei flüssig.

Nicolae Georgescu, der Direktor des Konstanzaer Lehrlingsheimes und sein Sekretär Jacob Jonescu, wurden verhaftet, weil sie Unterrichtsgegenstände der Schule im Werte von 500.000 Lei verkauft haben.

(DNB) Vor einem mexikanischen Hafen kam es gestern zwischen 3 deutschen U-Booten und einem großen USA-Frachter zu einem Artillerie-Duell, das mit der Versenkung des Frachters endete.

Der kleine Staat Costarica in Südamerika hat die diplomatischen Beziehungen mit Rumänien abgebrochen, was man in Bukarest umso weniger ernst nahm, weil zwischen den zwei Ländern noch nie diplomatische Vertretungen bestanden. (GR)

Im Ankaraer Prozeß gegen die Papen-Antentäter, in dem das Urteil am 3. Juni verkündet wird, beantragte der Staatsanwalt für die türkischen Angeklagten die Todesstrafe für die sowjetischen 15-20 Jahre Zuchthaus. (DNB)

Den Helmentod für Führer und Vaterland ist Oberleutnant-Arzt Dr. Gustav Wagner aus Hermannstadt im Alter von 41 Jahren gestorben.

Madenzie King, der Ministerpräsident von Kanada, erklärte, die Regierung werde vom Parlament das Sperren der französischen Konsulate auf dem Gebiete des ganzen Landes verlangen. (R)

Roosevelt trägt sich mit dem Gedanken, alle amerikanischen Handelsschiffe aus Nord und Süd in den Kriegsdienst zu stellen. Man soll sich nicht wundern, wenn ein Großteil dieser Schiffe „einfriert“. (DNB)

Glückwunsch der Deutschen Volksgruppe

Anlässlich des Namensfestes Ihrer Majestät der Königinmutter Helene jandte Volksgruppenführer Andreas Schmidt folgendes Telegramm:

An Ihre Majestät Königinmutter Helene!

Zum Namensfest Eurer Majestät

entbiete ich im Zeichen tiefster Verehrung die herzlichsten Glückwünsche der Deutschen Volksgruppe in Rumänien für das persönliche Wohlergehen Eurer Majestät und den glorreichen Bestand des Herrscherhauses unseres Vaterlandes.

Verabschiedung des Reichstheaterzuges in Arad

Arad. Nach dem eintägigen Besuch des Reichstheaterzuges Anfang Mai, kehrte dieser nach Absolvierung von Vorstellungen in der Provinz für den 19. und 20. Mai wieder nach Arad zurück. Wie groß die Freude der hiesigen nicht nur deutschen, sondern auch der übrigen Bevölkerung, über das Wiederentreffen der reichsdeutschen Künstler war, geht eindeutig aus dem Umstand hervor, daß die vier Vorstellungen am 19. und 20. bis auf das letzte Plätzchen ausverkauft waren.

Am gestrigen Vormittag verabschiedete die hiesige Kreisleitung die lieben Gäste, die zwei Tage hindurch abermals Stunden der Freude unserer Stadtbevölkerung geschenkt hatten. Mit ihrem Musikzug war die Arader DJ-Jungens und Mädels, aufmarschiert, hatten die Fahrzeuge des Zuges mit Blumen bekränzt und trugen durch Musik- und Gesangsvorträge zur Verschönerung des Abschiedes bei.

In seiner Abschiedsrede sprach Direktor-Lehrer Pg. Müller, in Vertretung des erkrankten Kreisleiters, den Künstlern den Dank des Arader Deutschums für die künstlerischen Darbietungen, die so viel Freude un-

ter den Besuchern der Vorstellungen ausgelöst hatten, aus und bat abschließend den Leiter des Theaterzuges, an Reichsorganisationsleiter Dr. Ley den Dank des Arader Deutschums ebenfalls bei Gelegenheit auszusprechen.

In seiner Antwort wies der Leiter des Theaterzuges, Reichsamtsleiter Berger, auf die Aufgaben des Reichstheaterzuges hin, indem er insbesondere die drei Energien „Arbeit, Kampf und Freude“ hervorhob über die ein Volk verfügen muß, soll es für alle Zukunft bestehen können. Zur Jugend gewendet, dankte er dieser für ihre herzlichen Darbietungen und schloß seine Rede mit dem Wunsch, daß nach Beendigung des Krieges auch in diesem Teil des Neuen Europas sich nur freudige und lachende Volksgenossen finden mögen.

Unter den Klängen des DJ-Musikzuges und den Sieg-Weil-Rufen der in ständiger Anzahl zum Abschied sich eingefundenen Volksgenossen, trat der Reichstheaterzug seine Fahrt nach Temeschburg an, dem wir auch auf diesem Wege unsern Dank aussprechen und diesem den Wunsch anschließen „Kommt bald wieder!“

Franzosen auf Madagaskar setzen Widerstand fort

Wichy. (DNB) In Ermangelung an Verbindung mit Madagaskar weiß man in Wichy von den dortigen Ereignissen nur wenig. Das eine ist jedoch bekannt, daß die französischen Truppen entschlossen sind, den englischen auch weiterhin Widerstand zu leisten. Damit hatten die Engländer jedoch nicht gerechnet, weshalb

sie sich scheinbar mit der Hafenstadt Diego Smerez im Norden der Insel und Umgebung begnügen.

Da Dschibuti von Madagaskar mit Lebensmitteln versehen und Wichy sich nicht in der Lage befindet, Schiffe nach der Insel zu senden, ist die Versorgung von Dschibuti in Frage gestellt.

M. MALTRY, Pariser Damenschneider Arad,

Str. Dr. Joan Robu 4.

Verfertigt: Ueberzieher, Kostüme und Kleider

nach modernster und elegantester facon. — Mäßige Preise.

Vortrag über „Deutsche Forscher in Grönland“ in Arad

Im Rahmen des Deutschen Volksbildungswerkes veranstaltet die Reichsdeutsche Kolonie in Arad am Pfingstmontag, den 25. Mai, im großen Saal des hiesigen Lloyd einen Vortrag über „Deutsche Forscher in Grönland“. Vortragender ist der bekannte Mitarbeiter des verstorbenen Grönlandforschers Prof. Wegener, Bergingenieur Kurt Ferdemerten der

seinen Vortrag auch mit farbigen Lichtbildern unterbaut, so daß gewiß jeder Besucher daran eine Freude hat.

Sollte wider Erwarten der Vortragende nicht rechtzeitig aus dem Reiche eintreffen, dann wird der Vortrag auf spätere Zeit verschoben. Wir bitten alle deutschen Volksgenossen um fröhlichen Besuch.

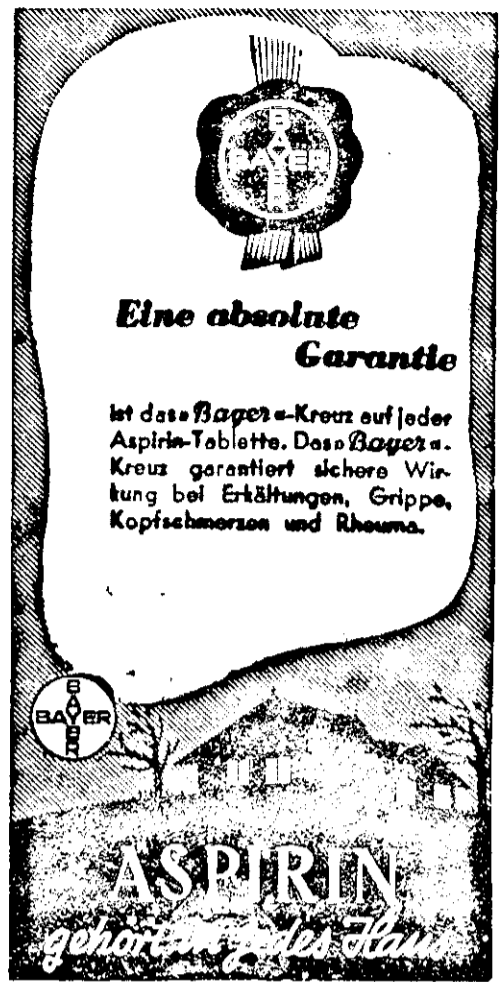
Die Reichsdeutsche Kolonie Arad

USA-Armee übernimmt gesamte Zivilluftfahrt

Newyork. (GR) Die gesamte zivile Luftfahrt in den Vereinigten Staaten wird auf Roosevelts Befehl der Armee unterstellt, wie das USA-Kriegsministerium bekanntgab.

Alle Luftlinien sollen jetzt eingestellt werden, die nicht kriegswichtig sind. Die Luftpost wird von den

übrigen Linien übernommen werden, doch ist es, wie das Komunique andeutet, nicht ausgeschlossen, daß auch das vorläufig weiter bestehende Flugnetz weiter eingeschränkt wird. Die Zivilluftfahrt der USA verfügt über etwa 30.000 Flugzeuge.



Eine absolute Garantie

Ist das Bayer-Kreuz auf jeder Aspirin-Tablette. Das Bayer-Kreuz garantiert sichere Wirkung bei Erkältungen, Grippe, Kopfschmerzen und Rheuma.

ASPIRIN
gehört zu den besten

Schwächer Hull — schwächt!

Die Himmelhoch gepriesene „zweite Front“ war bekanntlich nicht der erste und der letzte große Verfall aller Kriegsführung. Es wollte und wollte mit der Errichtung der allmählich ins Reich der Phantasie gerückten „zweiten Front“ nicht klappen. Und dabei hatten sich die Sowjets doch soviel von ihr versprochen!

Die 8 Minuten-Abenteuer und die Summifolienlandungen der Briten bei Boulogne und St. Nazaire, kann man wohl nicht als eine Entlastung der sowjetischen Front und noch weniger als die zweite Front bezeichnen.

An die Stelle der nicht verwirklichten „zweiten Front“, sollte nun ein sogenanntes „Hilfsprogramm“ der USA treten, das im Grunde genommen auch nur leichtes Gewäsch ist und den Sowjets keine Entlastung bringen kann.

In den Rahmen dieses „Hilfsprogramms“ gehören auch die zeitweise auf der Washingtoner Pressekonferenz ausgetragenen Drohungen an die Adresse der Südbösländer, wie Rumänien, Ungarn und Bulgarien. Neuerlich hat Hull wieder einmal ins Horn der Drohungen geblasen und diesen Ländern zu verstehen gegeben, daß sie mit Kriegshandlungen seitens der USA zu rechnen haben, falls sie sich auf eine zu „große Unterstützung“ der deutschen Alliierten gegen die Sowjetunion einließen. Welcher Art diese „Kriegshandlungen“ sein werden, verschweigt wohlweislich der getreue Diener des obersten Kriegsherrn Roosevelts.

Das rumänische Volk hat den Bolschewismus an eigenen Leibe kennen gelernt. Es weiß weshalb es an der Seite Deutschlands in den Kampf gezogen ist. Auch die übrigen Südbösländer wissen um die Zukunft, die ihnen geblüht hätte, wäre der Bolschewismus Herr über Europa geworden. Es darf deshalb weder Herr Hull, noch die übrigen Konfanten verwundern, wenn diese Südbösländer von Südbösländern mit ganzer Kraft an der Vernichtung und der Beseitigung der bolschewistischen Gefahr mitwirken, und sich entschieden gegen diejenigen wenden, die europäische Zivilisation und Kultur den bolschewistischen Horden ausliefern wollten. Es ist lächerlich, wenn der große Schwächer Hull sich anmaßt, diesen Ländern alberne Vorschriften zu machen und Drohungen gegen sie auszusprechen, die er zu verwirklichen jedoch nicht im Stande ist.

Das Bonboner Finanzblatt meldet, daß wegen dem Ausfall der Rohstoffen aus Ostasien die englische Wirtschaftslage ins Wanken geriet. (DNB)

Deutsche Jugend

Jahrgang 1.

Jugendbeilage der „Arader Zeitung“

Folge 2.

Die „Deutsche Jugend“ im Großeinsatz

Niemals sind an die Jugend eines Volkes so große Anforderungen gestellt worden, als im gegenwärtigen Kriege an die deutsche Jugend. Viele, ja sehr viele Jungen von 18, 17 sogar auch von 16 Jahren stehen heute dort, wo an Einsatzbereitschaft auch das Letzte verlangt wird: An der Front! Unzählige Berichte und Briefe zeugen davon, daß alle diese Jungen mit Begeisterung ihren Mann stehen und, wenn es sein muß, für den Sieg unseres Volkes auch ihr Leben herzugeben bereit sind. Auch viele Mädchen leisten als Note-Kreuz-Schwester und Hilfschwester den Soldaten alle mögliche Hilfe, um ihre Schmerzen zu lindern und sie wieder ihrer Gefundung zuzuführen.

Nicht alle Jungen und Mädchen aber haben die Möglichkeit, in diesem Kampfe um Sein oder Nichtsein unseres Volkes ganz vorne zu stehen. Der größere Teil befindet sich in der Heimat, die sich im Schutze ihrer Soldaten fühlen darf.

Ein Einziger ist aber da, der zu diesem Ringen nicht „Ja“ sagen wollte und der nicht bereit wäre, auch sein Leben einzusetzen. Jeder will mit dazu beitragen, daß wir siegen. Der Weltkrieg hat klar und deutlich gezeigt, daß im Kriege nicht nur an der Front gekämpft, sondern auch in der Heimat für den Sieg gearbeitet werden muß. Viele Arbeiter mußten ihre Arbeitsstätte verlassen, weil sie einberufen wurden; viele Bauern mußten mit ihren Pferden dem Rufe des Führers folgen. Und trotzdem mußten auch weiter, ja verstärkt, Waffen geschmiedet werden und mußte weiter das Getreide auf den Feldern wachsen. Jedermann weiß, daß die Waffen nicht von selbst entstehen, daß das Korn auf den Feldern nicht von alleine wächst, sondern daß dafür Tag für Tag schwer gearbeitet werden muß. Das wird aber nur durch den Einsatz aller verfügbaren Kräfte ermöglicht und zu diesen gehören alle Jungen und Mädchen, die schon imstande sind, etwas zu leisten. Sie werden ausgebildet und eingesetzt im „Größeinsatz der Heimatfront“.

Der Bauer ist fort, der Hof ist herrenlos geblieben. Damit die Wirtschaft nicht aufsteigt, muß jemand da sein, der sie weiterführt. Die Bäuerin kann sich am besten aus, die übernimmt die Leitung der Wirtschaft. Da sie von nun an aber nicht auch gleichzeitig ihren kleinen Kindern eine beforgte Mutter sein kann, muß sie diese in die Obhut verlässlicher Leute geben.

Die verlässlichen Leute, die während der Sommerzeit auf die Kinder der arbeitenden Bäuerin sorgen, das sind die vielen Mädchen aus

Der Führer sagt:

Die deutsche Jugend aber wird strahlenden Herzens ohnehin erfüllen, was die Nation, der nationalsozialistische Staat von ihr erwartet und fordert.

[Rede am 1. September 1939]

der Stadt, die auf dem Lande in den Erntekindergärten ihren Beitrag zum Siege leisten. Diese sorgen nicht nur auf die Kinder und spielen mit ihnen, sondern, während diese schlafen, sind sie emsig bei der Arbeit, nähen Kleidungsstücke, waschen und bereiten sogar das Essen vor. In die Erntekindergärten kommen nur die notwendigen Mädel, die übrigen werden zur Erntehilfe eingeteilt und arbeiten Seite an Seite mit den Bauernmädchen auf dem Felde.

Eine besonders große Aufgabe kommt bei der Bewältigung der Feldarbeiten allen Jungen zu, die groß genug sind, tatkräftig mitzuhelfen. Selbst die zur Arbeit untauglichen werden herangezogen, sie machen ihren Dienst in den ebenfalls Dienst- und Verwaltungsstellen.

Schon seit Jahren haben sich immer Jungen und Mädel gefunden, die auf einen Teil ihrer Sommerferien verzichteten und auf dem Lande die zum Waffendienst einberufenen Bauern so gut sie es konnten, zu ersetzen versuchten. Da sie sich alle freiwillig zu diesem Landdienst gestellt hatten, arbeiteten sie tatkräftig mit und bewährten sich in diesem

Einsatz. Mancher zimperliche Stadtkind hat an seinen schmerzenden Händen feststellen müssen, daß die Bauernarbeit schwer ist, aber hart macht. Im nächsten Jahre erhielt der Bauer in ihm schon einen tüchtigen Helfer. Wenn es auch manchmal nicht bis auf's Letzte klappte, so wurde dabei wenigstens Erfahrung für spätere Jahre gesammelt. Diese Erfahrung wird heute vor dem Großeinsatz, zu dem jeder Junge, der Ferien oder Urlaub hat, verpflichtet ist, dringend benötigt. In diesem Jahre sind nicht nur die Bauern emgerückt und der Hof ist allein, sondern es kommt noch die bittere Tatsache hinzu, daß durch das schlechte Wetter die Arbeit auf dem Felde weit zurückgeblieben ist.

Gestützt auf die Erfahrung der vergangenen Jahre, schreitet heuer die „Deutsche Jugend“ zum Großeinsatz. Jeder Junge und jedes Mädel ist sich dessen bewußt, daß sie alle fester denn je zupacken müssen und daß jeder feste Handgriff an dem ihm zugewiesenen Platz ein Schlag gegen den Feind im letzten Ringen um den Sieg ist!

B. R.

Aus unserer Arbeit

Als erste Vorbereitung für den Sportwettkampf 1942 der DJ, fanden am 17. Mai in den Stammbororten Neufantanna, Arab und Guttentrum Kampfrichterschulungen statt. Zu diesen Schulungen wurden alle älteren Führer und Führerinnen herangezogen, um so der jüngeren Führerschaft die Teilnahme an den Wettkämpfen zu ermöglichen. Der vorgeschriebene Schulungsstoff wurde durchgenommen und die Kampfrichter für die verschiedenen Austragungsorte am Tag der Jungen festgelegt.

Am Sonntag, dem 17. Mai gab die Bannspielschar in Glogowas ein Konzert. Es war zum erstenmale der Fall, daß ein Konzert der Bannspielschar unter freiem Himmel gegeben wurde. Glücklicherweise war das Wetter dieser Veranstaltung gut gesinnt, so daß die Jungen und Mädel wieder einen wohlverdienten Erfolg einheimen konnten. An den Vorbereitungen für die Austragung des Konzertes hat sich das Jungvolk von Glogowas besonders hervorgetan.

Zu Beginn der sportlichen Tätigkeit im Jahre 1942 wurde in fast allen Orten des Bannes der Frühjahrsgeländelauf der DJ durchgeführt. Die angetretenen Jungen haben die ihnen vorgeschriebene Zeit zum großen Teil erreicht und somit das Sportjahr 1942 würdig eingeleitet.

Um den Kindern im Sommer in den Erntekindergärten die Freude an Spielen zu vergrößern, wurden von den Mädel unseres Bannes 1100 Bälle und 150 Kasperleköpfe angefertigt. Die Arbeiten an diesen Spielsachen geht weiter

Eine Front zu Hause

Seit vier Tagen waren wir nun schon im Einsatz. Ganz plötzlich war der Marschbefehl gekommen. Und nun hatten wir, immer wieder durch oftmals zähe Kämpfe aufgehalten, schon viele, viele Kilometer hinter uns gebracht.

Es war wieder einmal Abend geworden. Wir hatten in einem kleinen, noch recht gut erhaltenen Bauernhäuschen Unterkunft gefunden und hockten jetzt in der Küche zusammen. Vom Ofen her verbreiteten sich allerlei liebliche Düfte, die auf einen ständigen Abendessen (in der Soldatensprache wird das meist etwas grober ausgedrückt) hoffen ließen. Babber Klinger saß abseits auf einem etwas wackeligen Stuhl. Wir nannten ihn immer so. Er war der Älteste von uns und hatte schon im Weltkrieg 1914—18 das EK II. bekommen. Nun saß er so da in der Ecke und versuchte bei dem etwas schwachen Licht einen Brief zu entziffern, den ihm seine Frau geschrieben hatte. Sie hieß Anna. Wir kannten sie alle ganz genau von seinen Erzählungen.

Heute hatte es nach vielen Tagen zum erstenmal Post gegeben. Bab-

ber Klinger las seinen Brief mit Bedacht. Er hatte seine Schießbrille auf der Nase zurechtgerückt und sah im ganzen etwas unbeholfen aus.

Das war er aber eigentlich gar nicht. Er war meißter in einem großen Werk und hatte durch seine Tätigkeit etwas Schaden an seinen Augen gelitten. Und durch seine Brille, die er immer tragen mußte, sah er aus wie ein Mann, der nur mit dem Kopf arbeiten muß. Dazu aber pastete die große breite Gestalt mit ihren mächtigen Fäusten gar nicht. Und so war auch jetzt das Bild wieder ein bißchen sonderbar. Eben „Babber Klinger“. „Ist doch alles ganz anders wie 14“, sagt er auf einmal. „Wie so“, fragen wir, „was schreibt denn deine Frau?“ — „Ach“, meint Babber Klinger, „was schreibt sie! Von den Kindern schreibt sie natürlich, von den beiden Jungen vor allem! Daß sie sich verdammt anständig aufführen, schreibt sie! Wenn einer mal irgend was verkehrt machen will, dann sagt der andere: „Du, Vater ist doch im Krieg! Das darfst du nicht!“ Ha-ha, und der Älteste hat vorige Woche das ganze Holz klingebracht. . . So als wenn du da bist“, schreibt die Mutter. . . Ja, es ist anders als 14. Ist so'n Art Front auch zu Hause. Fängt

schon bei den Kleinsten an und hört bei den Fronten auf. . .“ — so sagt Babber Klinger.

Und wir nickten dazu. Eine Front zu Hause. Ja, das war es. Und bei den Kleinsten fing es schon an!

Das war, so schien uns, eben das neue Deutschland.



Immer neue Winter für den deutschen Rüstenschutz

Als Einleitung für das Sportjahr 1942 fand in Arab und in einigen Gemeinden der Frühjahrsgeländelauf der DJ statt. Wegen dem schlechten Wetter und dem grundlosen Boden mußte der Lauf in den meisten Orten verschoben werden. Wo er jedoch durchgeführt werden konnte, war das Ergebnis ein sehr gutes.

Gymnastikvorführung der Deutschen Jugend

In Zusammenarbeit mit der Bannspielschar

Montag, den 25. Mai, um 16.30 Uhr im Kulturpalast

Eintrittspreis nach Belieben

Bukarest zählt eine Million Einwohner

(UM) Nach den neuesten statistischen Angaben beträgt die Bevölkerungsziffer Rumäniens 13,5 Millionen, wovon auf die Munizipalstädte 1,9 Millionen, auf die Bevölkerung des übrigen Landes 11,6 Millionen entfallen. Bukarest selbst zählt eine Million Einwohner, während es bei der vorletzten Zählung im Jahre 1930 noch 639.000 hatte.

100 Bergleute in Virginia vom Tageslicht abgeschnitten

Newyork. (GW) Ueber 100 Bergleute wurden bei einer Explosion in einer Kohlengrube in der Nähe von Morgantown in West Virginia vom Rückweg zum Tag slicht abgeschnitten, wie aus einer Meldung aus Pittsburg des dortigen Distriktsbüros der U.S.M. Kohlenbergbauergewerkschaft hervorgeht.

Welche Hoffnungen für die Rettung der Arbeiter bestehen, sei zur Zeit noch nicht zu übersehen.

Selbstmord — weil die Pfeife nicht brannte

Ueber einen merkwürdigen Verzweiflungsgrund wird aus Schwabendorf in Mähren berichtet. Franz Gladky, ein 80-jähriger Arbeiter, wurde lebensüberdrüssig, weil seine Tabakspfeife, die ihm seit 60 Jahren treue Dienste geleistet hatte, nicht mehr brennen wollte. Trotz aller Versuche seiner Freunde, ihn wieder aufzuheitern, nahm er sich die Sache so zu Herzen, daß er sich erhängte.

Zwei 7-jährige Kinder ertrunken

In Alexanderhausen stürzten die 7-jährigen Knaben Johann Koch und Johann Weber beim Kahnfahren auf den überschwemmten Felderit ins Wasser. Der kleine Weber konnte gerettet werden, während Johann Koch ertrank.

ARO-Kino

ARAD, Telefon 24-45

Heute der grandiosste Film des Jahres



DAS INDISCHE GRABMAL

Vorstellungen um: 8, 8, 7.10 und 9.20
An Wochentagen um 8 Uhr nachm.
Matinee mit 30 Sel Eintrittspreisen
Sonntag vorm. um 11.30 Matinee.

Erfolgreiche Ausstellung deutscher Künstler aus Rumänien in Berlin

Berlin. (Fernmündlich) Mit der in der Reichshauptstadt stattfindenden Ausstellung deutscher Künstler aus dem Banat, Bergland und Siebenbürgen befaßten sich ausführlich so die Zeitungen von Berlin, wie auch die der übrigen größeren Städte. Sie begleiteten die Arbeiten und das Schaffen dieser auslanddeutschen Künstler mit größtem Interesse. Der

„Völkische Beobachter“ schreibt z. B. in seiner Folge vom 17. Mai:

Die erste Schau bietet uns einen Einblick in das Schaffen der volksdeutschen Künstler aus dem Banat, Siebenbürgen, und dem Bergland. Wir begegnen vielen beachtenswerten Bemühungen, Arbeiten, großer Sicherheit und gutem Können.

Unsere über 50-jährigen Frontsoldaten grüßen die Heimat

Die ältesten Soldaten unserer Volksgruppe, welche im Osten stehen und von ihren Frauen Zeitungen zugesandt erhalten, grüßen die Heimat. Sie schreiben: Hier haben wir schon keine andere Freude mehr, als ein Schreiben von unseren Lieben und eine Zeitung aus der Heimat.

Wir stehen hier 15 Kameraden schon mehrere Monate und tun unsere Pflicht, da wir die ältesten Soldaten unserer Volksgruppe, hier im Osten sind, denn alle sind wir über 50 Jahre alt.

- Blot.-Mjr. Leusch Hans, Kronstadt, 74 Jahre;
- Blot.-Mjr. Fuhrmann Johann, Kronstadt, 54 Jahre;
- Blot.-Mjr. Roth Johann, Kronstadt, 52 Jahre;
- Blot.-Mjr. Schwelger Heinrich, Kronstadt, 52 Jahre;
- Blot.-Mjr. Prebiger Heinrich, Kronstadt, 52 Jahre;
- Blot.-Mjr. Dieners Wilhelm, Kronstadt-Dbrste, 53 Jahre;
- Blot.-Mjr. Leyen Martin, Zarilau, 54 Jahre;
- Blot.-Mjr. Els Johann, Wollendorf, 52 Jahre;
- Blot.-Mjr. Schobel Viktor, Reys, 52 Jahre;
- Blot.-Mjr. Binder Friedrich, Agnetsheln, 52 Jahre;
- Blot.-Mjr. Ruckhaumer Martin, Bogendorf, 50 Jahre;
- Blot.-Mjr. Preidt Johann, Ragendorf, 52 Jahre.

Sechs Monate Kerker für gewesenen Arader Polizeiqaästor

Arad. Am 4. Oktober 1940 hat der damalige Legionär-Polizeiqaästor Algor Candemir in der Nacht die Magazintür der hiesigen Zuckerrabrik aufgebrochen und ließ aus dem Magazin 22 Sad Zucker wegführen. Den Zucker gab er dann dem Organisationsleiter der Legionärpartei Joan Constantin, der ihn unter seine Kameraden als Werbe-

mittel verteilte. Amilcherseits wurde wegen Mißbrauch der Amtsgewalt gegen Beide das Verfahren eingeleitet und heute hat der hiesige Gerichtshof sowohl den damaligen Polizeiqaästor wie auch den Organisationsleiter als schuldig befunden und in Abwesenheit zu je 6 Monaten Kerker verurteilt.

Eine epochemachende Neukonstruktion

BV 141 — das erste unsymmetrische Flugzeug der Welt!

Weitere Stärkung der Schlagkraft der deutschen Luftwaffe

(D8) Die Flugzeugwerke der weltbekanntesten Schiffswerft Blohm und Voß haben für die deutsche Luftwaffe mit der BV 141 ein im Aufbau und Formgebung vollkommen neuartiges Flugzeugmuster entwickelt, das bei seinen ersten Einfähen im Ostfeldzug überraschende Erfolge verbuchen konnte.

Dieses erste „unsymmetrische Flugzeug“ der Welt ist eine Schöpfung des Chefkonstruktors der Flugzeugwerke Blohm und Voß, Wehrwirtschaftsführer Dr. Ing. Vogt. — Der Sondereinsatz für den dieses Flugzeug vorgesehen ist, bedingte eine von den bisher eingeschlagenen Wegen der Flugtechnik grundlegend abweichende Konstruktion. Diese kann in ihrer nach jahrelanger Forschungsarbeit nunmehr erreichten Lösung als epochemachend angesehen werden.

Erstmalig findet sich hier die vollkommen unsymmetrische Bauart, die auf dem linken Flügel der Leitwerksträger mit Motor und auf dem rechten Flügel den getrennt hiervon als geschlossene Vollschichtstange ausgeführte Raum für die dreiköpfige Besatzung. Die auf Grund der taktil-

schen Forderungen notwendige Sonderheit der Konstruktion hat gleichzeitig einen überaus günstigen Einfluß auf die Flugeigenschaften und Leistungen des Flugzeuges ergeben: hohe Geschwindigkeit, besondere Wendigkeit und Steigleistung. Die Bewaffnung der BV 141 besteht aus Kanonen und Maschinengewehren modernster Konstruktion. Als Motor findet der neue BMW-Doppelmotor BMW 801 Verwendung.

Die Unterstützung der Familien Einberufener

Durch ein im Amtsblatt Nr. 114 vom 19. Mai 1942 erschienenenes Dekretgesetz wird das Gesetz Nr. 176, veröffentlicht im Amtsblatt Nr. 57 vom 7. März 1942, durch das in Abänderung des Gesetzes über die Unterstützung des Gesetze über die Unterstützung der Familien Einberufener festgesetzt wurde, daß diese Unterstützungen im Verhältnis zum Verbrauch und der Arbeitsfähigkeit der Familienmitglieder festzusetzen sind, aufgehoben, weil eine solche Festsetzung mit zu großen praktischen Schwierigkeiten verbunden ist.

2,216.000.000 Menschen leben auf der Erde

Die Bevölkerung der Erde ist seit 1800 auf das Zweieinhalbfache gestiegen und beträgt heute zwei Milliarden 216 Millionen Erdbewohner. Davon in Europa 543 Millionen, in Asien 1235 Millionen, in Afrika 160 Millionen, in Amerika 276 Millionen und in Australien mit den Südsseeinseln nur 11 Millionen Menschen.

URANIA Schlager-Kino, ARAD

Premier am Pfingstmontag Weltslager

Einziger Film in diesem Jahr der größten europäischen Charakter-Darsteller.

Heinrich George Maria Landrock Erich Fiedler

Ein Merkwürdiger Abenteuer-Film mit großartiger Ausstattung



Elektrische Klein-Heizwasserspeicher

*) Die Heizwasserbereitung durch elektrische Heizwasserspeicher ist infolge der verbilligten Stromtarife für jedermann wirtschaftlich tragbar. Für kleine Haushalte und Wohnungen schuf die AEG, Berlin, die sogenannten Heizwasserspeicher, und zwar genügt für die Warmwasserbereitung in der Küche der 5 Liter-Speicher für 1-2 und der 10 Liter-Speicher für 2-5 Personen. Der Innenbehälter der Speicher besteht aus Porzellan, so daß die Geräte bei jedem Wasser verwendbar sind. Zwischen dem Innenbehälter und dem weißlackierten Außenmantel aus Stahlblech ist eine starke Wärmeisolierschicht eingebracht, die eine schnelle Abkühlung des ausgeheizten Wassers verhindert. Die mit Tagesstrom betriebenen Heizwasserspeicher werden im Betrieb durch einen selbsttätigen Temperaturregler überwacht, der den Strom ausschaltet, sobald das Wasser eine Temperatur von 65° erreicht hat und den Strom erst wieder einschaltet, nachdem die Wassertemperatur um einige Grade gesunken ist. Die 5 L-Speicher haben eine Nennaufnahme von 600 und 1200 W und die 10 L-Speicher von 1200 und 2000 W. Die 5 L-Heizwasserspeicher können auf Wunsch mit einer Blockmischbatterie geliefert werden. Heizwasserspeicher für 10 L können an Stelle einer Blockmischbatterie auch eine Brausemischbatterie bzw. eine Kerze-Mischbatterie erhalten. Der elektrische Teil der Speicher erfordert keinerlei Bedienung. Die Aufheizung dauert nur kurze Zeit. Die Aufnahme des 5 L-Speichers gestalten keine Anbringung auch unterhalb des Waschröckens.

Wegen Rassenchande verhaftet

Budapest. (D3) Der jüdische Generaldirektor der Nationalregistrierkassengesellschaft in Budapest, Arabo Adler, wurde, wie die Polizei bekanntgibt, wegen Rassenchande verhaftet.

Überall erfolgreicher Großeinsatz

Ergebnisse der Inspektionsfahrt für den „Großeinsatz der Heimatfront“ in den Kreisen Weinland, Müller-Guttenbrunn und Schäßburg

Der Stabsleiter der Bauernschaft, Bg. Zeyh Komanschel, besuchte im Rahmen der ersten Inspektionsfahrt für den Großeinsatz der Heimatfront den Kreis Weinland in Schäßburg. Die Aufgabe dieser Fahrt war hauptsächlich die Versorgungslage mit Brot, Futtermittel und Bedarfsartikeln, sowie die Anbauverhältnisse zu prüfen.

In allen Gemeinden wurde zuerst der Ortsgruppenleiter aufgesucht, der dann alle Amtswalter zu einer Besprechung bestellte, in der sich der Stabsleiter über alle Fragen berichten ließ. Dann wurden mehrere Bauernwirtschaften besucht. Dabei zeigte es sich oft, daß kleine Wirtschaften sorgfältiger und intensiver bearbeitet werden, als die reichen Bauern. Hier muß noch Erziehungsarbeit zu Ordnung und Disziplin geleistet werden.

Im Weinland ist im allgemeinen nicht genügend Brotgetreide vorhanden, doch wird dieser Zustand durch verstärkten Kartoffel- und Maisanbau ausgeglichen. La auch Viehfutter nicht in genügenden Mengen durch die Genossenschaften, die schon viel geleistet haben, aufgebracht werden konnte, wurde Anbau von Grün- und Silofutter anempfahlen. Im wesentlichen zeigt sich jedoch eine Auswärtsentwicklung der Landwirtschaft. Lediglich ist in Weinbergen durch Frostschäden, Überschwemmung und Erdrutsch stellenweise Schäden und Rückschritt zu verzeichnen. Trotzdem sind besonders die Hausgärten und die sogenannten Krautgärten gut bebaut.

Durch die „Bauernhilfe“ wurde erstmalig Stickstoffdünger verteilt. Auch landwirtschaftliche Maschinen konnten durch die Genossenschaften den Bauern zugeführt werden.

Es zeigte sich bei dieser Inspektionsfahrt wieder, wie notwendig und nützlich es ist, wenn die Fragen der Versorgung und des Anbaues öfters an Ort und Stelle geprüft und gleichzeitig Anweisungen für die zweckmäßigste Bewirtschaftung gegeben werden.

Zur gleichen Zeit besuchte Hauptabteilungsleiter Bg. Emo Connerth den Kreis Müller Guttenbrunn im Banat. Auch hier war der allgemeine Eindruck, den die Bauernschaft in den besuchten 11 Gemeinden machte, ein sehr guter.

Besonders angenehm wirkte die enge Zusammenarbeit zwischen der Genossenschaft und der Landwirtschaftskammer.

Die Arbeit im Großeinsatz wurde mit Eifer in Angriff genommen. Die Ortsstäbe wurden überall aufgestellt und organisiert. Die Zusammenarbeit ist sehr gut.

Wie im Weinland, so ist auch hier der Kartoffel- und Maisanbau stark erweitert worden. Aber auch Sommergerste und Hafer nehmen die 5-fache Fläche des Normalanbaues ein. Das Brotgetreide genügt durchwegs zur Befriedigung der örtlichen Bedürfnisse, doch ist es zweifelhaft, ob größere Überschüsse abgegeben werden können. In den Überschwemmungsgebieten im Norden des Kreises will man durch Vorräte die Ernährung sicherstellen.

Bei den Genossenschaften fällt auf, daß der hauptsächlich Milch- und Rahmverwertung im Vordergrund steht. Der Produktionsführer gab in allen Orten Ratsschlüsse und Anträge zur Abstellung verschiedener Schwierigkeiten und Ungünstigkeiten.

Im Kreis Schäßburg besuchte der Sonderbeauftragte Helmuth Dan in Begleitung des Kreisbeauftragten Franz Rührig neun Gemeinden, um sich von der geleisteten Arbeit zu überzeugen. In allen Gemeinden sind die Ortsstäbe aufgestellt, die Arbeitsbesprechungen erfolgreich durchgeführt,

die Wochenberichte richtig abgeschickt worden. Mit dem Großeinsatz wurde in allen Gemeinden begonnen, obwohl mancherorts die Ansicht vertreten wurde, die Arbeit sei auch auf dem normalen Wege zu bewältigen.

Wirtschaftlich zeigte es sich hier, daß in den Gemeinden, die Weinbau betreiben, durch schlechte Witterung ein Ausfall an Einnahmen zu verzeichnen ist. In kinderreichen Gemeinden macht sich dieses stark bemerkbar. Trotzdem ist der Anbau im allgemeinen gut durchgeführt worden. Durch die Genossenschaften wurden Landmaschinen angeschafft. Da in einigen Dörfern Mangel an Saatgetreide herrscht, wurde von den Beauftragten für den

Großeinsatz gleich die notwendigen Maßnahmen für den Saatgutausgleich mit Gemeinden, die Überschuss haben, angeordnet.

Es hat auch diese Inspektionsfahrt, die von den Beauftragten der Volkgruppenführung in allen Siedlungsgebieten durchgeführt wurde, ihren Zweck voll auf erfüllt. Fehler und Schwierigkeiten wurden festgestellt und die Anweisung zu ihrer Vermeidung gegeben. Dies wird umso leichter sein, als Amtswalter und Bauern — von wenigen Ausnahmen abgesehen — sich voll in den Dienst des Großeinsatzes der Heimatfront gestellt haben und gewillt sind, alle Schwierigkeiten zu überwinden, um das gesteckte Ziel zu erreichen.

Verfahren gegen die Arab-Chittlaer Zuckerrabrik

Arad. Das Temeschburger Spekulationsgericht hat ein Protokoll gegen die Arab-Chittlaer Zuckerrabrik aufgenommen, weil in einem 5-Kilo Zuckerpaket um 20 Deka weniger Zucker enthalten war. Nachdem die Fabrik ihren Sitz in Arad hat und zu befürchten ist, daß die Leute bei allen Zuckerpaketen mehr oder weniger zu „blitzen“ pflegen, wurde

das Protokoll zwecks Untersuchung an die hiesige Polizei geleitet, die es dann im Wege des Spekulationsgerichtes an die Staatsanwaltschaft zur Untersuchung abgetreten hat.

Deutsche Eltern, laßt eure Söhne Handwerker werden, ihr sichert ihnen die Zukunft und gebt ihnen die Möglichkeit zur Selbständigkeit.

Typhusepidemie unter polnischen Soldatenflüchtlingen

Ankara. (H) Unter den polnischen Soldaten, die in Sowjetlagern untergebracht waren und sich nun auf dem Wege nach Ägypten befinden, um in die britische Armee einzutreten, ist eine Typhusepidemie ausgebrochen.

Der Ausbruch der Epidemie wird

mit der schlechten Verpflegung in den bisherigen Sowjetlagern in Zusammenhang gebracht. Täglich fällt eine große Anzahl dieser Flüchtlinge der Epidemie zum Opfer, was für die Briten umso bedauerlicher ist, als sie diese Truppen sofort in den Kampf einsetzen wollten.

Starker Rückgang der Fischpreise

Istanbul. (GWB) Die Fischpreise in der Türkei haben während der letzten Tage einen starken Rückgang erfahren. Vor einer Woche wurden für 1 Kilo Makrelen 50—60 Kurus bezahlt. Der gegenwärtige Preis beträgt nur noch 15—20 Kurus.

Diese Preisentwicklung ist auf die außerordentlich günstigen Fischfang-

ergebnisse zurückzuführen. Im Bosporus und Marmarameer wurden während der letzten Tage ungewöhnlich große Mengen von Makrelen und Thunfische gefangen.

Im Schwarzen Meer wurden beträchtliche Sardellenschwärme von einem Umfang wie seit langem nicht mehr festgestellt.

URANIA Schlager-Kino, Arad Telefon 12-32

Heute eine Weltfenation. Aufregende Episoden aus der Fremdenlegion:

Der „Blaue Stern“

Der schönste Film der Kameradschafts- und Einigkeit und Aufopferung. Neuestes Kinematogramm. Um 8, 9, 7.30 und 9.30 Uhr Täglich um 9 Uhr Matinee mit 35 Cent Eintrittspreis. Mit Studenten genehmigt Sonntag vorm. um 11.30 Matinee

FORUM-Kino der grossen Filme ARAD. — Telefon 20-10

Heute Sonntag vorm. um 11.30 Matinee

Verliebttes Abenteuer

In den Hauptrollen: Georg Alexander, Olga Tschudowa, Paul Ringer, Erika von Zellmann, Hans Junkermann

Vorstellungen um 8, 9, 7.15 und 9.30 Neuestes vereintes Journal.

DER ECHTE



DIANA
Franzbranntwein
WIEDER ÜBERALL ERHÄLTlich

Erstmalige Filmaufführung über das rumänische „Rote Kreuz“ in Arad

Arad. Vor geladenen Gästen und der Presse fand gestern im hiesigen „Cortina“ die erstmalige Filmaufführung „Das rumänische Rote Kreuz“ statt.

In großer Aufmachung zeigt dieser reichhaltige Film die Tätigkeit des „Roten Kreuzes“ im Frieden und im Kriege. In packender, interessanter Weise wird in ihm die Ausbildung der Krankenpflegerinnen und des sonstigen Hilfspersonals, die modernsten, den gegenwärtigen Zeitansprüchen gerecht werdenden Einrichtungen von Kranken- und Verwundetenanstalten, dem Besuche der Besessenen, die in diesem Film einen Abschnitt für sich bildet, kommt so recht die Aufgabe des „Roten Kreuzes“ in der sozialen Fürsorge im Frieden zum Ausdruck.

Diesem schließt sich die Schau der Kriegsausrüstung und die Tätigkeit während des Krieges an. Wir sehen hier die modernsten Transportmittel für Verwundete u. Krankentransporte zu Lande und in der Luft, die Versorgung und Pflege der Verwundeten in den verschiedenen Heil- und Erholungsstätten, die ersten Hilfeleistungen bei Fliegerangriffen auf offene Städte, Gasvergiftungen durch Fliegerbomben und sonstige Ereignisse die der gegenwärtige Krieg zeitigt, und in denen rasche ärztliche Hilfe notwendig erscheint.

Es ist ein Film, der über die vielseitige Tätigkeit des „Roten Kreuzes“ in einbrechender Weise einen anschaulichen, unvergesslichen Bildbericht gibt und dem Publikum gleichzeitig einen tiefen Einblick in die Berufung des rumänischen Roten Kreuzes ermöglicht, der das Interesse der gesamten Öffentlichkeit erweckt. Jedermann möge ihn sich ansehen.

Schwedisches Schiff auf magnetische Mine gelaufen

Stockholm. (DNB) An der Westküste von Schweden lief ein schwedisches Schiff auf eine magnetische Mine und ist gesunken. Seine aus 16 Mann bestehende Besatzung wurde gerettet.

Mutter und Kind in der Temesch ertrunken

Karantsebesch. Der Lokomotivführer Ferdinand Zubala und der Felzer Petre Gurca hatten auf einer Lokomotive der Industriebahn Balloara-Goteti die Frau und das Söhnlein Zubalas mit sich, als die Temeschbrücke einstürzte. Die Lokomotive fiel dabei in den Fluß, in dem die Frau und das Kind ertranken.

Der Nichtsnutz

Roman von Lizzie Beyer

43. Fortsetzung.

Und neben ihm . . . war das nicht jenes Bauernmädchen, die Lechner-tochter,
Jornig Stef Gisela davon.

Die Hochzeit auf dem Lechnerhof verlief ebenso festlich wie vorher. Das junge Paar strahlte vor Glück. Und der Lechnerbauer war selten so aufgeräumt.

Man hätte man ihn eigentlich noch so guter Dinge gesehen. Er sprach zwar nicht viel, wie das nun einmal seine Art war, aber er sonderete sich auch nicht hochmütig und mürrisch ab, sondern saß in seinem Feiertagsrock freundlich und würdig wie ein rechtes Familienoberhaupt an der Spitze der Tafel in der großen Stube.

Dann und wann blinzelte er dem wiedergewonnenen Verlobungengel auf dem Schrant freundschaftlich zu . . .

Am anderen Tag freilich besiel ihn dann so etwas wie ein Katzenjammer. Es war der erste Tag, an dem er auf dem Hof nichts mehr zu sagen haben sollte. Er kam sich wie uwerflüssig vor und war im Grund genommen froh darüber, daß nun die Reisevorbereitungen auf der Tagesordnung standen und sein Bruder Anton sich um ihn kümmerte.

Aber er konnte es sich doch nicht verkneifen, am Abend einen heimlichen Rundgang über den Hof zu machen, um sich darüber zu unterrichten, wie die Wirtschaft unter der Leitung des Mathias aussah.

Er schlich sich in den Kuhstall, musterte die Futtertröge, nahm da und dort eine Handvoll Futter heraus, untersuchte die Mischung . . .

Mißtrauisch sah er nach, ob auch richtig und nach der Vorschrift Mist gestreut ist, ob die Jungfäbber richtig untergebracht waren und derlei mehr . . .

Er fand nichts auszufehen. Alles war in bester Ordnung!

Mit einem stillen Seufzer kehrte er ins Haus zurück.

Er sehnte sich plötzlich danach, weit weg vom Hof zu sein, wo alles auch ohne ihn seinen geregelten Gang ging. Die Aussicht auf die bevorstehende Reise schien ihm nun beinahe verlockend . . .

Gerade einen Tag vor ihrer Abreise fand die Gerichtsverhandlung gegen Ringg statt.

Mathias hatte als Zeuge auftreten müssen.

Als er abends zurückkam, berichtete er, daß Ringg dreieinhalb Jahre Zuchthaus bekommen habe. Er hätte vor Gericht eine klägliche Figur abgegeben und, wenn auch ohne Erfolg, versucht, sich als nicht voll zur rechnungsfähig aufzuspielen . . .

Man verlor auf dem Lechnerhof nicht viel Worte mehr über diesen Fall. Schließlich hatte man auch keine Zeit dazu; stand doch der Abschied vor der Tür . . .

Er fiel Kathi nicht leicht, trotzdem sie wußte, daß die erste Reise in die Welt, die sie tun sollte, die Reise in ihr Glück war.

Aus Franks Schilderungen konnte sie sich schon ein Bild von ihrer neuen Heimat und ihrem künftigen Haus machen.

Fortsetzung folgt.

Inferne Anekdoten

Kunst der Diagnose

Der französische Arzt Portal besuchte einen seiner Patienten, dem er eine besondere Diät vorgeschrieben hatte, die diesem aber wenig behagte. Er fühlte ihm den Puls und sagte streng: „Sie haben ja trotz meiner Anordnung ein weiches Ei gegessen!“

„Was?“ rief der ertappte Patient erschrocken, „das merken Sie an meinem Puls?“

„Gewiß! Das Ei enthält Schwefel, Phos-

phor und albuminöse Bestandteile, die die Magenwände reizen. Das merke ich dann sofort am Puls.“

„Großer Mann!“ wurde Portal beim Verlassen des Hauses von seinem Assistenten angedeutet. „Sie haben am Puls erkennen können, daß er ein weiches Ei gegessen hat!“

„Ach, Sie Rindvieh — er hatte doch etwas Eigelb auf dem Heim.“

Zuckerfabrik im Generalgouvernement mit Erdgas geheizt

(GWW) Von den drei Zuckerfabriken, die durch die Eingliederung Galiziens zum Generalgouvernement kamen, ist die größte und leistungsfähigste in Chodrow im Kreise Strzy. Sie ist in ganz Europa einzig in ihrer Art, da ihr Dampfessel nicht mit Kohle, sondern mit Erdgas geheizt wird. Durch eine Rohrleitung wird reines Metangas, das einer nahen Gasquelle unter einem Druck von 60 Atmosphären aus der Erde entströmt, der Zuckerfabrik zugeleitet. Für die Heizung des Kessels wird der Gasdruck auf 15 Atmosphären für andere Arbeitsgänge teilweise auf weniger als eine Atmosphäre herabgesetzt.

Die Chodrower Zuckerfabrik ist sehr

zweckmäßig und modern eingerichtet, wobei eines ihrer Hauptmerkmale die mit der Gasbeheizung zusammenhängende Sauberkeit ist. Die Fabrik, die unter den Volkswirten verstaatlicht worden war, steht heute unter deutscher treuhändischer Verwaltung u. arbeitet mit einer Stammbeschäftigten von 500 Mann, deren Zahl sich während der Kampagne vom Oktober bis Januar auf 1500 bis 1800 erhöht. Die tägliche Leistungsfähigkeit der Fabrik beträgt heute 14.000 t. Während die Mühlenschneideln früher größtenteils ausgeführt wurden, werden sie nun vollständig der heimischen Viehwirtschaft als Futter zugeführt.

CORSO

ARAD
Tel. 23-64

PREMIER-KINO

Vorstellungen um
3, 5, 7.30 u 9.30.
11.30 Matinee

Heute eine außerordentliche Filmvorführung
Die mächtigste moderne Komödie der italienischen Filmindustrie
„DAS HAUS DER SÜNDEN“

In den Hauptrollen: Aida Valli und Amedeo Nazzari
Ein Ersatzprogramm über die Tätigkeit des rumänischen Roten Kreuzes im Krieg. Neueste vereinigte Journale.



Inbegriff Deutscher Wertarbeit

**VIKTORIA-, PUCH-, DEUTSCHLAND
und BARONIA-FAHRRÄDER**

sind die besten Räder der heurigen Saison
Sensationelle Kombinationen. Bisher unerreichte Qualität. Staunend billige Preise

„MECATON“ Gh. Ciaciş & Co

Arad, Boulevardul Regele Ferdinand Nr. 27.

**Säcke, Halstern, Stricke, Spagete,
Bindsaden und Tapezierartikel**

im Großen und Kleinen kaufen Sie am vorteilhaftesten im deutschen Fachgeschäft

Hant- und Jutewaren A.-G.

(vormals Böfster) Temeschburg, Josefstadt, Bulev. Berthelot Nr. 10
Tel.: 31-67.

Filiale Arad, Boulevardul Regina Maria 15 — Telefon 26-16

Rucksäcke, Brotbeutel, Säuglings- und Kinderschaukeln ebenfalls erhältlich!

Drucksorten

Jeder Art für Handel, Industrie und Private liefert schnell und preiswert

Buchdruckerei „Arader Zeitung“

Arad, Plebneiplatz 2. — Fernruf 16-39.

SPORT

Handballspiel
Temeschburg—Arad

Das schon lange vorgesehene Handballstadtspiel Temeschburg—Arad wird nun am Sonntag, den 24. Mai in Temeschburg auf der Deutschen Sportbahn um 16 Uhr zur Austragung gelangen. Diesem Spiel wird mit größtem Interesse entgegengesehen, da die beiden Mannschaften über ziemlich gleichstarke Kräfte verfügen und einige altbewährte und bekannte Spieler bei diesem Kräftemessen antreten werden.

Es wäre sehr erfreulich, wenn einige „Drucker“ aus unserer Stadt unsere Mannschaft begleiten würden! **Gepo.**

Firmungsgeschenke,

Uhren, Juwelen, Gold- und Silberschmuck, eigene Goldschmiedewerkstätte

Nikolaus Kalli

Temeschburg I, Bratianuplatz 3 (Sankt-Georgsplatz).

Achtung Kaufleute!

4%-ige Quittungsbloek

mit Firmendruck erhalten
Sie schnell und billig in der

Buchdruckerei

„Arader Zeitung“

Kleine Anzeigen

Das Wort kostet 4 Lei, fettgedruckt 6 Lei. Kleinste Anzeige (15 Wörter) 45 Lei. Für Stellensuchende 2 Lei pro Wort. Bei 3-maliger Einschaltung innerhalb einer Woche 10% Nachlaß. Kennwortzuschlag 20 Lei. Kl. Anzeigen sind vorausbezahlt und werden telefonisch nicht angenommen. Anfragen ohne Rückporto bleiben unbeantwortet.

2 Portkühre Ober, 8 Monate alt, gelimpft gegen Pest und Cholera, zu verkaufen bei Paul Schlechter, Glogowatz Nr. 316 (Rom. Arab).

Kaufmannsgehilfe, spricht die drei Landesprachen, sucht Posten in der Spezerei- oder Delikatessenbranche, Anton Wanek, Bellu, Sub. Bihor.

Ein Lehrling wird aufgenommen bei Matthias Krebs, Fleischhauer, Neuarad, Hauptgasse.

5 Hoch Weingarten mit komplett eingerichteter Kolna zu verkaufen, Schaberger, Maderat Nr. 397 (Rom. Arab).

Mädchen für alles, Kochkenntnisse nicht erforderlich, sucht Prof. Striegl, Arad, Str. Simion Balint 14.

Auf elektrischen Betrieb eingerichtet, große Wäsch-, Wügel-, Wind- u. Trockenmaschinen mit dazugehörigem Motor ist krankheitshalber zu jedem annehmbaren Preis zu verkaufen. Arad, Piata Radulescu 5. Wäscherei.

Die Gutweilengesellschaft von Mirsenbach verläßt am Sonntag, den 31. Mai, vormittags um 10 Uhr, 3 ausgemusterte Ober. Sollte die Wagnation nicht gelingen, so findet die nächste am 7. Juni um dieselbe Zeit statt.